

## IM RUHESTAND

**Prof. Dr. med. Prof. h. c. mult. Dr. med. h. c. Norbert Klüken** (69), zuletzt kommissarischer Direktor der Klinik und Poliklinik für Angiologie der Universität/Gesamthochschule Essen, wurde im August 1989 emeritiert und verließ die von ihm seit 1964 aufgebaute und zuletzt kommissarisch geleitete Klinik. Mit Klüken zog sich ein angesehenener, durch zahlreiche Publikationen bekannt gewordener und mit vielen Auszeichnungen und Ehrungen bedachter Wissenschaftler aus Lehre und Forschung in den verdienten Ruhestand zurück.

Nach dem Studium und ärztlicher Approbation hatte Norbert Klüken seine wissenschaftliche Laufbahn als Assistent bei Prof. Dr. Ratschow, dem Begründer der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Gefäßkrankheiten in Deutschland, begonnen. Später – nach der Promotion 1947 – nach einer Tätigkeit an der damaligen medizinischen Akademie Düsseldorf und einem Forschungsaufenthalt in den USA – arbeitete Klüken in Darmstadt mit Ratschow zusammen. Seit 1956 war er als Oberarzt am Universitätsklinikum Homburg/Saar tätig; 1964 wurde er dort zum Professor ernannt.

Im September 1964 begann Klüken am Universitätsklinikum Essen mit dem Aufbau der Angiologischen Abteilung. Ein Jahr später fungierte er als Gründungspräsident der Deutschen Gesellschaft für Angiologie. Er leitete zahlreiche wissenschaftliche Kongresse mit internationaler Besetzung in Essen und initiierte jährlich stattfindende Fortbildungsveranstaltungen. 1979 erhielt er in Anerkennung seiner zahlreichen Aktivitäten zur Fortbildung im Bereich der Gefäßkrankheiten die vom Vorstand der Bundesärztekammer verliehene Ernst-von-Bergmann-Plakette. 1981 ist er mit dem französischen Wissenschaftsorden „Officier des Palmes Academiques“ ausgezeichnet worden. Klüken erhielt zweimal den Titel eines Professors honoris causa und einmal den Titel eines Doctor honoris causa verliehen.

**Prof. Dr. med. Gustav Adebahr** (65), Professor für Rechtsmedizin und Direktor des Instituts für Rechtsmedizin an der Universität/Gesamthochschule Essen, wurde Ende Juli 1989 emeritiert. Nach fast 18jähriger Tätigkeit am Klinikum trat er in den Ruhestand.

Gustav Adebahr studierte Medizin in Tübingen und Köln, legte die ärztliche Prüfung nach Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft 1949 an der Universität zu Köln ab. Köln, Düsseldorf und wieder Köln waren nach der medizinischen Promotion die ersten Stationen seiner beruflichen und wissenschaftlichen Karriere.

Adebahr habilitierte sich 1959, 1960 wurde er kommissarischer Direktor des Gerichtlichen Instituts der Universität zu Köln. Vier Jahre später wechselte er an die Universität Frankfurt, wo er als wissenschaftlicher Assistent, Oberassistent, Dozent und schließlich als ordentlicher Professor arbeitete. 1971 wechselte er als Professor für Rechtsmedizin an das Essener Klinikum. EB

## UNIVERSITÄTEN

**Ernannt – Dr. med. Herwig Poettgen**, Arzt für Gynäkologie und Geburtshilfe/Psychotherapie/Psychoanalyse, Düren, ist zum Professor ernannt worden, nachdem er bereits neun Jahre lang als Gastdozent an der Psychosomatischen Abteilung der Kölner Universitätskliniken mit den Schwerpunktthemen „Psy-



Foto: privat

Herwig Poettgen

chosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe“ tätig war. Seit mehr als 20 Jahren ist er Referent und Seminarleiter bei Fortbildungstagen der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe (DGPGG) und seit zehn Jahren in gleicher Eigenschaft in der Gesellschaft für praktische Sexualmedizin (GPS) tätig. Im DEUTSCHEN ÄRZTEBLATT hat Prof. Dr. Poettgen mehrfach publiziert, vor allem zu Fragen des Schwangerschaftsabbruchs, zu sozialmedizinischen und ethischen Fragen. EB

## PREISE

### Ausschreibungen

**Förderpreis für audiologische Forschung** – Dotation: 25 000 DM – ausgeschrieben von der Geers-Stiftung, für „hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Ursachenforschung, der Früherkennung und der Therapie von Hörschäden sowie der Anpassung und Versorgung mit Hörgeräten, insbesondere bei Kindern“. Sowohl Einzelpersonen als auch Forschergruppen können sich um den Preis bewerben, der künftig alle zwei Jahre ausgelobt werden soll. Bewerbungen (bis zum 1. April 1990) an den Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft, Brucker Holt 56–60, 4300 Essen 1, Tel.: 02 01 / 72 21(0)-1 42 und -1 20.

**Preis „Epilepsie und Drittes Reich“** – gemeinsam ausgeschrieben von der Gesellschaft für Epilepsieforschung e. V., Bielefeld, und der Deutschen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie zum Thema „Epilepsie und Drittes Reich“. Dotation des Preises: 10 000 DM. Bewerbungen und Auskünfte (Einsendeschluß: 31. März 1991) an das Sekretariat der Gesellschaft für Epilepsieforschung e. V., Prof. Dr. P. Wolf, Königsweg 3, 4800 Bielefeld 13. EB

### Verleihungen

**Rudolf-Thauer-Preis** – erstmalig verliehen anlässlich der 55. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Herz- und Kreislaufforschung an: Dr. Wolfgang Quinkler, wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für Physiologische und Klinische Forschung in Bad Nauheim; an Claudia Kohl, Universität Hamburg, Universitätskrankenhaus Eppendorf, Pharmakologisches Institut Hamburg, und an Thomas Kurz, Innere Medizin III/Kardiologie, Universität Heidelberg. Der von der Firma Heinrich Mack Nachf., Illertissen, gestiftete und mit insgesamt 10 000 DM ausgestattete Preis soll junge Wissenschaftler in ihrem Bemühen um die Lösung der noch vielen offenen Fragen im Bereich der Herz-Kreislaufforschung unterstützen.

**Heinrich-Wieland-Preis 1989** – verliehen vom Kuratorium für die Verleihung des Heinrich-Wieland-Preises, Dotation: 25 000 DM, gestiftet vom „Margarine-Institut für gesunde Ernährung“ an Prof. Ching-hsien

Huang vom Department of Biochemistry an der Universität Virginia in Charlottesville/USA in Anerkennung seiner „grundlegenden Arbeiten über Struktur und Rolle der Membranlipide“.

**Preis der Chirurgischen Gesellschaft von Louisiana/USA** – an Dr. med. G. Björn Stark, Chirurg am Department für Chirurgie, an der Tulane University Medical Center in New Orleans, Division für Plastische Chirurgie Louisiana/USA, in Anerkennung



Foto: privat

G. Björn Stark

seiner wissenschaftlichen Arbeit mit dem Titel „The Creation of a Small Bowel Pouch by Tissue Expansion – An Experimental Study in Pigs“. Die preisgekrönte Arbeit ist ein Teil seiner Habilitationsschrift an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn. Bis Juni 1989 war Dr. Björn Stark wissenschaftlicher Assistent an der Chirurgischen Abteilung der Universitätsklinik Bonn, wo er experimentelle Untersuchungen unter Leitung von Prof. Dr. Stelzner durchführte.

**Johann Peter Süßmilch-Medaille 1989** – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik e. V., Köln, an Privatdozent Dr. E. Godehardt, Leiter der Arbeitsgruppe „Biometrie“ in der Abteilung für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie an der Universität Düsseldorf, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen. Godehardt, der sich 1986 an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln habilitierte, hat den Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungen auf dem Gebiet der Graphentheorie. Der Titel der eingereichten Monographie lautet: „Graphs as Structural Models: The Application of Graphs and Multigraphs in Cluster Analysis“. EB